

Freiwillige Feuerwehr **Wolnzach**



Jahresbericht **2007**

Jahresbericht 2007



Bericht des Kommandanten

Das Jahr 2007 begann bei der Feuerwehr Wolnzach mit einem Führungswechsel. In der Jahreshauptversammlung im Januar standen die Neuwahlen auf der Tagesordnung. Unser Kommandant Willi Kellerer trat nicht mehr zur Wahl an und machte den Weg frei für seinen Nachfolger Werner Fuchs. Als zweiter Kommandant wurde Christoph Ilmberger in seinem Amt bestätigt. Bei den Wahlen zur Vereinsführung wurden die Vorstände ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt. Dies war das erste große Ereignis in einem sehr arbeitsreichen und von Neuerungen geprägten Jahr.

Das Jahr 2007 war für die Feuerwehr Wolnzach auch ein Jahr der Trauer.

Am 04. April wurden wir durch ein trauriges Ereignis aus unserem Alltag gerissen.

Wir wurden zu einem Betriebsunfall bei der Firma Nateco in Wolnzach gerufen, bei dem unser Feuerwehrkamerad und Freund Herbert Friedl auf tragische Weise ums Leben kam. Der Herbert war über 33 Jahre lang aktiver Feuerwehrmann in Wolnzach.

Er war 12 Jahre stellvertretender Kommandant und 6 Jahre 1. Kommandant, und war seit Gründung des Vereins Mitglied in der Vorstandschaft. In dieser Zeit hat er viel dazu beigetragen die Wehr zu dem zu machen was sie heute ist. Auch nach seiner Ernennung zum Kreisbrandmeister setzte er sich immer für seine Wolnzacher Wehr ein. Er war bei der Feuerwehr mit Leib und Seele, und durch seine kameradschaftliche Art bei allen sehr angesehen. Es wird noch lange dauern bis wir über diesen Verlust hinwegkommen werden.

Im Mai wurde mit dem Bau eines Nebengebäudes auf dem Grundstück der Feuerwehr begonnen. Dieses Gebäude erfüllt mehrere Zwecke auf einmal. Zu einem dient es als Lagerplatz für Sandsäcke, die dort in Zukunft untergebracht werden, und zum anderen konnte die längst überfällige Garage für ein Fahrzeug des BRK Wolnzach geschaffen werden. Der Bau wurde nur möglich weil die Feuerwehr der Gemeinde zusicherte die meisten Arbeiten in Eigenleistung zu erbringen. Auch die beteiligten Firmen haben durch vergünstigte Konditionen bei Material und Arbeitszeit dieses Gebäude ermöglicht. Von Mai bis Ende des Jahres wurden durch die Helfer der Feuerwehr weit über tausend Arbeitsstunden erbracht, was bei vielen an die Grenzen des Möglichen ging.

Ich möchte mich im Namen der Feuerwehr Wolnzach bei der Gemeinde Wolnzach und allen beteiligten Firmen für deren Arbeit bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt allen Helfern der Feuerwehr ohne deren unermüdlichen Einsatz der Bau dieses Gebäudes nicht möglich gewesen wäre. Ein Dank auch an die Familien der Feuerwehrkameraden für das Verständnis, dass so manches Wochenende dem Bau geopfert wurde.

Am 12. Mai fand im Wolnzacher Sportzentrum der Bezirksentscheid der Jugendfeuerwehren Oberbayerns statt. Gleichzeitig war das für die Teilnehmer des Landkreises Pfaffenhofen der diesjährige Kreisentscheid. Insgesamt fünf Mannschaften aus dem Kreis Pfaffenhofen und weitere 11 Teilnehmergruppen aus den oberbayerischen Landkreisen Mühldorf, Eichstätt, Freising und München maßen sich in verschiedenen Disziplinen des praktischen Feuerwehrdienstes. Am Ende eines anstrengenden Tages konnten Landrat Rudi Engelhardt, Bürgermeister Josef Schäch und zahlreiche Feuerwehrführungsdienstgrade aus dem Landkreis und dem Bezirk Oberbayern die Siegerehrung vornehmen. Im Landkreisentscheid siegten die Floriansjünger aus Baar, gefolgt von der FF Wolnzach

und den Kameraden aus Niederlauterbach, Geisenfeld und Irsching / Knodorf. Den Bezirkspokal für Oberbayern sicherte sich zum wiederholten Male die Jugendfeuerwehr Oberneukirchen aus dem Landkreis Mühldorf am Inn. Die Plätze zwei bis vier, die ebenfalls zur Teilnahme am bayerischen Ausscheidungswettkampf berechtigt, belegten die Feuerwehren Baar, Heldenstein und Au am Inn. Großes Lob bekam die Feuerwehr Wolnzach seitens des Bezirks Oberbayern für die perfekte Organisation der Veranstaltung.

Im November wurde nun auch vollendet was schon im letzten Jahr begonnen wurde. Mit der in Dienststellung unseres neuen HLF 20/16 wurde bei der Feuerwehr Wolnzach eine neue Ära eingeläutet. Nach der Auftragsvergabe an die Firmen Daimler und Rosenbauer im Januar dieses Jahres konnte das Fahrzeug ende November in Luckenwalde bei der Firma Rosenbauer abgeholt werden. Acht Kameraden machten sich auf den Weg, um sich schon beim Hersteller mit der neuen Technik vertraut zu machen, und das Fahrzeug anschließend nach Wolnzach zu überführen.

Gleich nach der Ankunft erfolgte natürlich die erste Besichtigung des Fahrzeugs und schon jetzt zeigte sich die Begeisterung über das neue Fahrzeug. Nach dem Mittagessen folgte dann die Überprüfung der Beladung und es wurde mit der Einweisung durch die Firma Rosenbauer begonnen. Nach einem langen anstrengenden Tag begab man sich dann schließlich zum Hotel, wo noch in einer gemütlichen Runde die Ereignisse des Tages ausgiebig diskutiert wurden. Am nächsten Morgen begaben wir uns wieder zu Rosenbauer um mit der Übergabe fortzufahren. Schnell stellte sich heraus dass die Beseitigung von einigen kleinen gefundenen Mängeln sich noch länger hinziehen würde, und die geplante Rückfahrt sich verzögern wird. Nach dem Mittagessen wurde entschieden, dass einige Kameraden die Rückreise eher antreten werden um nicht zu spät in der Nacht nach Hause zu kommen. Gegen 17.30 Uhr konnten die verbliebenen Kameraden dann endlich die Rückfahrt antreten. Nach einer anstrengenden Heimfahrt kamen wir spät in der Nacht in Wolnzach an.

Trotz der späten Stunde wurden wir doch noch von zwei ausharrenden Kameraden begrüßt, die die Ankunft des neuen Fahrzeugs nicht verschlafen wollten. Ausgestattet mit neuesten Geräten zur technischen Hilfeleistung und Brandbekämpfung ist es nun das neue Vorzeigeobjekt der Wolnzacher Wehr und wird in Zukunft das neue Ersteinsatzfahrzeug sein. Über mehrere Wochen wird sich die Mannschaft nun mit dem neuen Fahrzeug vertraut machen, um diese neue Technik im Einsatz sicher zu beherrschen.

Im Dezember konnte noch die Ersatzbeschaffung für unsere Drehleiter auf den Weg gebracht werden. Der Gemeinderat stimmte dieser Beschaffung durch einen einstimmigen Beschluss zu. Somit können die Verantwortlichen der FF Wolnzach mit den Vorbereitungen beginnen. Es folgen ab Januar jetzt die ersten Besichtigungen der verschiedenen Hersteller, um dann so bald als möglich das öffentliche Ausschreibungsverfahren einzuleiten. Das neue Fahrzeug soll im Jahr 2009 geliefert werden. Gleichzeitig wurde in dieser Sitzung der Kauf eines Elspro Lichttowers beschlossen. Dieses sehr flexible Beleuchtungsgerät leistete beim Großbrand in Niederlauterbach wertvolle Dienste, so dass kurzfristig die Beschaffung eines solchen Gerätes für die FF Wolnzach beschlossen wurde.

Wolnzach, den 25.01.2008

Werner Fuchs, 1. Kommandant



Einsätze im Jahr 2007

Nachdem im letzten Jahr die Einsatzzahlen sehr hoch waren, brachte das Jahr 2007 wieder eine normale Anzahl an Einsätzen mit sich.

Die Gemeinde Wolnzach blieb in diesem Jahr weitgehend von größeren Unwetter-Ereignissen verschont was sich auch in den Einsatzzahlen widerspiegelt. Im Jahr 2007 wurden insgesamt **158 Einsätze** gefahren. Das teilt sich auf in **11 Brände**, **129 technische Hilfeleistungen**, **2 Sicherheitswachen** und **16 Fehllalarme**. Bei diesen Einsätzen wurden von den Aktiven der Feuerwehr Wolnzach **2067 Einsatzstunden** erbracht.

Die wichtigsten Einsätze

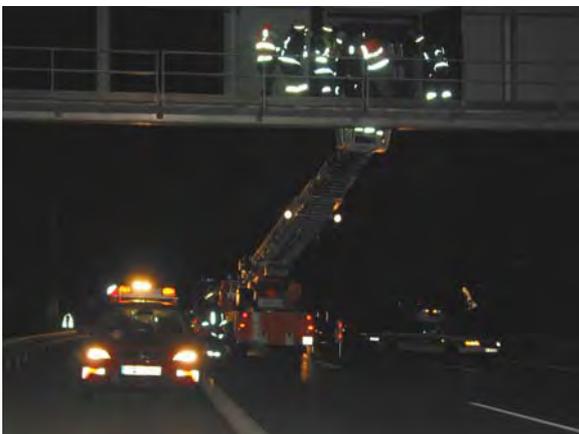
09.01.2007

Zu einem Verkehrsunfall in Wolnzach am Stieglberg wurde die FF Wolnzach um 13.05 Uhr gerufen. Ein 78-jähriger Autofahrer touchierte beim Herunterfahren über den Berg einen geparkten BMW und verlor anschließend die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er rammte die Fahrbahnböschung auf beiden Seiten woraufhin sich das Fahrzeug überschlug und auf dem Dach zu liegen kam. Die Feuerwehr unterstützte das BRK bei der Personenbefreiung und sicherte die Unfallstelle ab.

18.01.07

Orkan "Kyrill" wütet auch im Markt Wolnzach

Der erste Sturm-Einsatz für die FF Wolnzach war am 18.01.07 um 15:22 Uhr eine noch relativ "glimpflich" Sache. Eine lose Werbetafel drohte auf einen geparkten PKW zu fallen. Doch bereits mit der nächsten Alarmierung um 17:49 Uhr zeigte sich die ganze Kraft des von Minute zu Minute stärker werdenden Orkans. Auf der A9 Richtung München, kurz vor dem Dreieck Holledau hatten sich Teile des Verkehrsleitsystems gelöst und drohten auf die Fahrbahn der BAB zu stürzen. Die Autobahn wurde daraufhin ca. 1,5 Std. total gesperrt. Die FF Wolnzach sicherte mit der Drehleiter und etlichen Spanngurten die "angeschlagene" Schilderbrücke. Nach diesem "Auftakt" ging es nun richtig los. Immer wieder trafen Meldungen über lose Dachteile, abgebrochene Äste und Bäume, blockierte Straßen usw. im Gerätehaus ein. Um 22:33 Uhr meldete ein Geroldshausener Bürger ein größeres Blechdach auf seiner Garage. Eine erste Lageerkundung ergab, dass der Sturm von einer ca. 150 m entfernten Hopfendarre das komplette Blechdach abgerissen hatte, und dieses sich anschließend auf dem Garagendach des Geschädigten verding. Knapp eineinhalb Stunden dauerte es, das sperrige Teil zu bergen. Die FF Wolnzach hatte bis zum Abflauen des Orkans in den frühen Morgenstunden 9 Einsatzstellen zu meistern. Nach der Sturmnacht 18./19. Januar wurde die FF Wolnzach noch zu 13 weiteren Einsatzstellen gerufen. Am 20.01.07 fielen dann nochmals 9 Einsätze an bei denen Sturmschäden beseitigt wurden. Insgesamt war die Feuerwehr aufgrund des Orkans an 30 Einsatzstellen tätig.



04.02.07

Zu einem PKW-Brand auf der A9 Richtung Nürnberg auf Höhe der Ilmtalbrücke wurde die Feuerwehr Wolnzach in der Sonntagnacht um 23:35 Uhr gerufen. Aus bislang ungeklärter Ursache stand ein Mercedes A-Klasse PKW im Vollbrand. Die Feuerwehr Wolnzach, die mit 5 Fahrzeugen und insgesamt 21 Kameraden im Einsatz war, konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Als Problem stellte sich dabei das auslaufende Benzin heraus, das das Feuer immer wieder anfachte. Nach eineinhalb Stunden waren die Kameraden wieder im Gerätehaus eingerückt.



01.04.07

Drei Einsätze an einem Tag.

Dreimal musste die Wolnzacher Feuerwehr am 01. April ausrücken. Zunächst wurde um 16.42 Uhr gemeldet, dass auf der A9 Richtung München auf Höhe der Raststätte Holledau ein PKW brennt. Es handelte sich jedoch nur um einen geplatzten Motor mit erheblicher Rauchentwicklung. Die Feuerwehr brauchte nicht mehr einzugreifen. Kurz vor 22:00 Uhr lief über die Feuermeldestelle der Polizei die Brandmeldeanlage des Hotel Hallertau auf. Zum Glück handelte es sich um einen Fehlalarm. Kurz nach dem Einrücken mussten die Wolnzacher Kameraden um 22:40 Uhr dann noch einen brennenden Mülleimer am Wiesensteig löschen. Unbekannte Personen hatten eine größere Menge Werbeprospekte angezündet. Das Feuer war mit einem Hochdrucklöcher rasch erstickt. Es entstand nur geringer Sachschaden.

28.06.07

Personenrettung über Drehleiter.

Bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage musste die Feuerwehr Wolnzach den Rettungsdienst bei einer Personenrettung mittels Drehleiter aus einem Wohnhaus unterstützen. Während am Dienstag, den 26.06.07 gegen halb zwei Uhr in der Früh in Rohrbach noch alles reibungslos verlief, gestaltete sich der Einsatz am Donnerstag, den 28.06.07 deutlich schwieriger. Diesmal wurden die Wolnzacher Kameraden morgens gegen 05:45 Uhr in die Glasmühlstrasse gerufen. Der Rettungsdienst benötigte wiederum Unterstützung bei der Rettung einer Person aus dem 3. Obergeschoss.

Da der Patient nicht über das Treppenhaus gehen konnte, sollte er mittels Drehleiter und Krankentrage über das Fenster zur Straße gebracht werden. Dies war jedoch mit dem Wolnzacher Gerät nicht möglich, da das Gewicht des Patienten über der Belastungsgrenze der Ausrüstung lag. Daraufhin wurde die Feuerwehr Pfaffenhofen mit der Drehleiter nachalarmiert, da deren Drehleiter neueren Baujahrs über etwas größere Belastungswerte verfügt. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass auch deren Mittel für das Gewicht des Patienten nicht ausreichten. Nun entschloss man sich die Teleskopmastbühne der Werkfeuerwehr Audi AG aus Ingolstadt anzufordern, die den Patienten dann Schluss endlich sicher aus dem Wohnhaus brachte.



15.08.07

Die Feuerwehren Wolnzach und Schweitenkirchen wurden am Sonntag gegen 11.45 Uhr zu mehreren Verkehrsunfällen auf die A9 Richtung Nürnberg gerufen. Nachdem es zunächst hieß, kurz nach dem Dreieck Holledau sei eine Person eingeklemmt, fuhren die Wolnzacher Kameraden in die Autobahn ein. Im Rahmen mehrerer Auffahrunfälle war auf Höhe Ilmtal eine ältere Dame auf ein vorausfahrendes Fahrzeug aufgefahren. Sie wurde verletzt und musste aus ihrem PKW befreit werden. Die Feuerwehr Wolnzach übernahm die medizinische Erstversorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und half bei der Befreiung aus dem Fahrzeug. Ein weiterer schwerer Unfall hatte sich zwischen der Aus- und Einfahrt von der A9 zur A93 Richtung Nürnberg ereignet. Ein 32-jähriger PKW-Lenker kam mit hoher Geschwindigkeit nach rechts von der Fahrbahn ab und krachte mit voller Wucht gegen mehrere Bäume. Der Fahrer wurde schwer in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehren aus Wolnzach und Schweitenkirchen mussten zahlreiche hydraulische Rettungsgeräte zum Einsatz bringen, um den Fahrer aus seinem völlig zerstörten Wrack zu befreien. Besonders erschwert wurde die Rettung durch die Tatsache, dass das Auto mit dem Dach um einen Baum „gewickelt“ war und an der abschüssigen Böschung abzurutschen drohte. Der Fahrer konnte erst nach ca. einer Stunde verletzt befreit und mit dem Rettungshubschrauber abtransportiert werden.

**12.10.07**

Aus bislang noch ungeklärter Ursache war am Freitag, den 12.10.07 gegen 14:00 Uhr im Dachgeschoss eines älteren Einfamilienhauses im Wolnzacher Ortsteil Eschelbach ein Brand ausgebrochen. Der 25-jährige Mieter konnte das brennende Haus noch rechtzeitig verlassen, zog sich aber bei der Rettungsaktion seiner Katzen eine Rauchvergiftung zu. Bei der Brandbekämpfung zogen sich drei Eschelbacher Feuerwehrkameraden ebenfalls eine Rauchvergiftung zu. Die Feuerwehr Wolnzach löschte im Innenangriff mit zwei Trupps unter umluftunabhängigem Atemschutz und einem C-Rohr das Feuer. Zur Absuche nach Glutnestern wurde die Feuerwehr Pfaffenhofen mit der

Wärmebildkamera nachalarmiert. Das Dachgeschoss brannte vollständig aus. Der Einsatz war für die Wolnzacher Kameraden nach zwei Stunden beendet, die Feuerwehr Eschelbach übernahm die Brandwache. Insgesamt waren 6 Fahrzeuge und 25 Kameraden im Einsatz.



05.12.07

Großbrand in Niederlauterbach.

Am Nachmittag des 05.12.07 um 16.09 Uhr wurden wir zu einem Großbrand eines landwirtschaftlichen Anwesens nach Niederlauterbach alarmiert. Schon auf der Anfahrt konnte man anhand der Rauchwolke erahnen welches Ausmaß dieser Brand hat. Nach erster Lageerkundung stellte man fest dass das Feuer schon große Teile der Gebäude des Anwesens erfasst hatte, und das Wohnhaus und weitere Nachbargebäude massiv bedroht waren. Unterstützt von 7 weiteren Feuerwehren gelang es der FF Wolnzach ein Übergreifen des Brandes auf das Wohnhaus zu verhindern, und die benachbarten Gebäude zu schützen. Um den enormen Bedarf an Löschwasser zu decken, wurden zusätzlich zur Wasserversorgung aus Hydranten, mehrere Versorgungsleitungen von einem Bach in unmittelbarer Nähe aufgebaut. Leider kam es während der Löscharbeiten auch zu einem Unfall bei dem ein Wolnzacher Feuerwehrmann verletzt wurde. Er war als Atemschutzgeräteträger im Innenangriff eingesetzt und wurde dort von herabstürzenden Gebäudeteilen getroffen. Nach Erstbehandlung durch den Notarzt wurde er vom Rettungsdienst ins Klinikum Ingolstadt gebracht, das er aber noch am selben Abend wieder verlassen konnte. Wieder mal zeigte sich welche Gefahren solche Einsätze mit sich bringen, und die persönlichen Schutzausrüstungen jeden ausgegebenen Euro wert sind.

Zusätzlich zur FF Wolnzach waren noch die Feuerwehren Niederlauterbach, Oberlauterbach, Geisenfeld, Pfaffenhofen, Fahlenbach, Schweitenkirchen, Baar und die Kreisbrandinspektion im Einsatz. Insgesamt waren 160 Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Die Wolnzacher Wehr war mit 7 Fahrzeugen und 35 Mann vertreten. Mit Brandwache dauerte der Einsatz 18 Stunden



**29.12.07**

Am Samstag den 29.12.07 wurde die Feuerwehr Wolnzach gegen 04:15 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall nach Geroldshausen gerufen. Auf einer Seitenstraße am Friedhof war ein PKW nach links von der Straße abgekommen und gegen mehrere Bäume geprallt.

Während sich der verletzte Fahrer und ein Mitfahrer selbst aus dem völlig demolierten Wrack befreien konnten, wurde der Beifahrer schwer eingeklemmt. Erschwerend kam noch hinzu dass der Mann in einer sehr ungewöhnlichen Lage eingeklemmt war. Rettungsspreizer und Schere konnten nicht zum Einsatz gebracht werden. Der Einsatz von mehreren hydraulischen Rettungszyklindern brachte schließlich den gewünschten Erfolg. Nach ca. 30 Minuten war die Person aus dem Fahrzeug befreit. Bei diesem Einsatz zeigte sich mal wieder wie wichtig die umfangreiche Ausstattung mit hydraulischen Rettungsgeräten ist.



Lehrgänge 2007

Lehrgang	Name	Vorname	Lehrgangsort	Datum
Sprechfunker	Falter	Julia	Scheyern	27.01.2007
Sprechfunker	Pelcz	Michael	Scheyern	27.01.2007
Sprechfunker	Schmidt	Benedikt	Scheyern	27.01.2007
Sprechfunker	Laukant	Fabian	Scheyern	27.01.2007
Leiter Feuerwehr	Fuchs	Werner	Regensburg	01.03.2007
Zugführer	Mayer	Bernhard	Regensburg	30.03.2007
Atenschutzgerätewart	Scherer	Florian	Regensburg	13.04.2007
Unfallverhütung	Fuchs	Werner	Geretsried	25.04.2007
Aufbaulehrgang Atenschutzgerätewart	Zablowsky	Andreas	Regensburg	03.05.2007
Motorsäge Modul 1	Binder	Simon	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Böhner	Gunther	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Braun	Andreas	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Eberl	Martin	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Friedl	Georg	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Friedl	Peter	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Fuchs	Werner	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Hohenleitner	Stefan	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Kellerer	Willi	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Linner	Ludwig	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Maier	Alexander	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Neuhauser	Andreas	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Scherer	Florian	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Schmidt	Benedikt	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Springer	Robert	Wolnzach	24.05.2007
Motorsäge Modul 1	Zablowsky	Andreas	Wolnzach	24.05.2007
Prüfer Absturzsicherung	Zablowsky	Andreas	???	15.06.2007
Atenschutzgeräteträger	Baier	Daniel	Schweitenkirchen	22.06.2007
Atenschutzgeräteträger	Laukant	Fabian	Schweitenkirchen	22.06.2007
Drehleitermaschinist	Scherer	Florian	Regensburg	13.07.2007

Übernahme in den aktiven Dienst

Baier Daniel, Brunner Christine, Laukant Fabian, Lienerth Bernhard,
Schmidpeter Ferdinand, Westermaier Simon;

Ende der aktiven Dienstzeit erreicht

Schrott Wolfgang, Seifert Günther;

Beförderungen

Zum Oberfeuerwehrmann: Friedl Georg jun., Schechinger Robert, Zimmermann Sebastian;

Das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF)

Fahrgestell / Motor:

Mercedes Benz Atego / 1529 AF 4x4 286 PS mit Telligent-Schaltautomatikgetriebe

Baujahr: 2007

Besatzung: 1/8

Kennzeichen: PAF - WO 112

Löschwassertank: 2000 Liter

Aufbau: Rosenbauer ES

Funkrufname: Florian Wolnzach 40/2

Zul. Gesamtgewicht: 15200 kg

Schaummitteltank: 200 Liter

Pumpe: Rosenbauer N25 (FP 10-1000), Leistung: 2000 Liter bei 10 bar

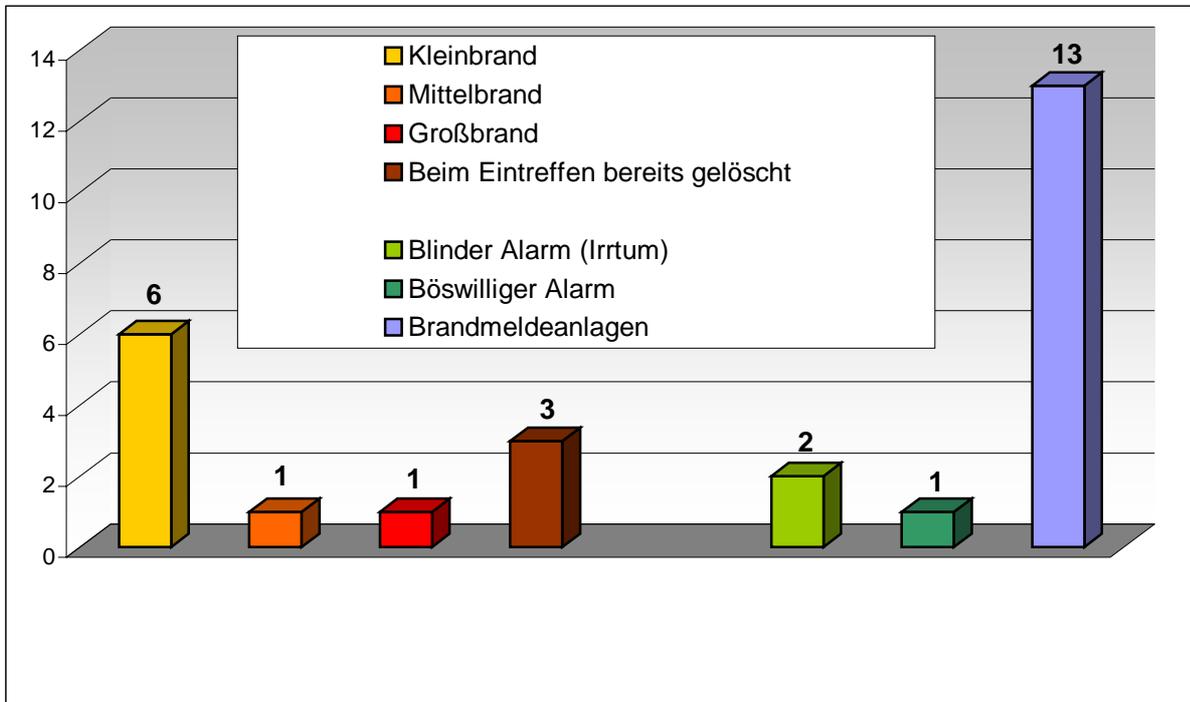
Besonderheiten:

- pneumatische Auftritte Mannschaftsraumtüren
- Rückfahrkamera
- LKW Rettungsplattform,
- Verkehrswarneinrichtung am Heck
- 5 teilige Multifunktionsleiter mit Zusatzteilen
- pneumatischer Lichtmast mit 2x1500W
- Tragbarer Wasserwerfer
- Hygieneboard
- 2 fahrbare Einmannhaspeln
- Schleifkorbtrage Ferno
- Sprungretter

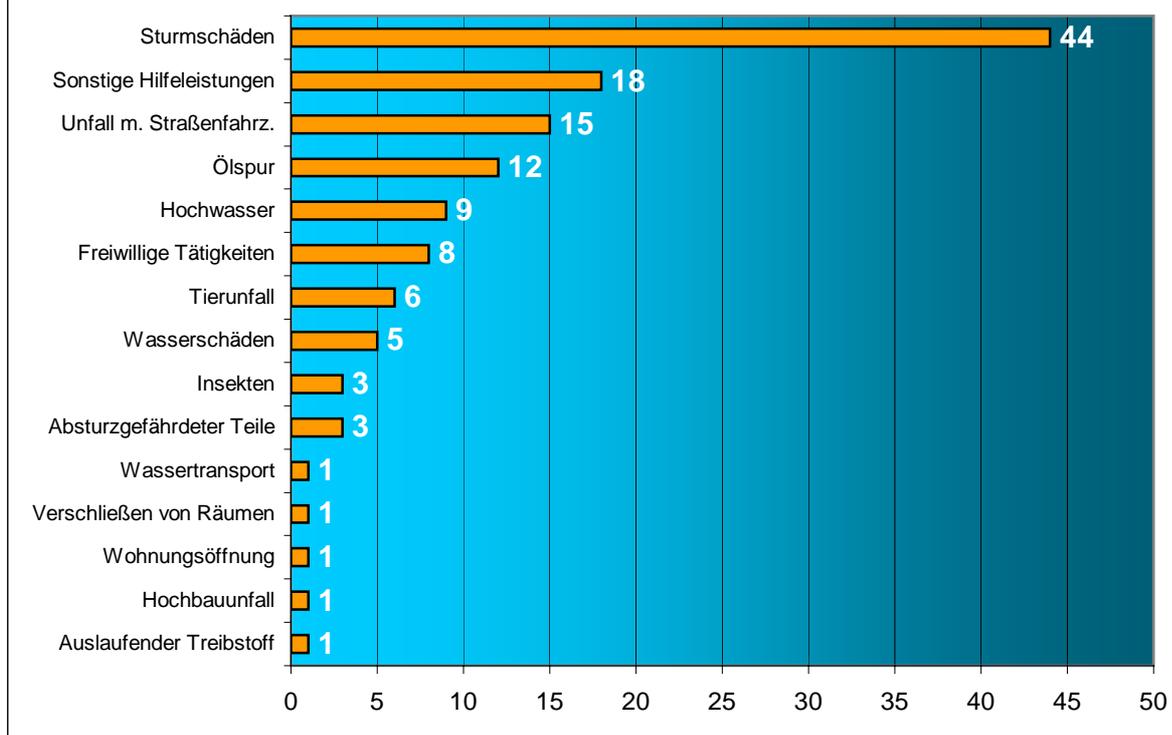


Einsatzstatistik 2007

Brände	Fehlalarmierungen	Sicherheitswachen	Technische Hilfeleistungen
11	16	2	129



Technische Hilfeleistungen 2007



Aus den Werkstätten

Schlauchpflege

	Gewaschen	Gewickelt	Gebunden	Geflickt
A-Schläuche	1	1	0	0
B-Schläuche	248	228	10	0
C-Schläuche	292	262	36	0
D-Schläuche	8	8	0	0

Werkstatt

Neben den alljährlichen Prüfungs-, Wartungs-, und Reparaturarbeiten aus dem Bereich „Werkstatt“ sind die folgenden Arbeiten aus 2007 besonders erwähnenswert:

- Inbetriebnahme HLF 20/16: Erfassung der Geräte und Ausstattungsgegenstände,
- Umbauarbeiten am LF 8/6,
- Abrüstung TLF16 / Drucklüfter auf Drehleiter montiert,
- Reparatur der Geroldshausener TS-8,
- Bau eines fahrbaren Schlauchregales,
- Umbau der Sirene von der „Barth-“, auf die „Klotz“-Halle;

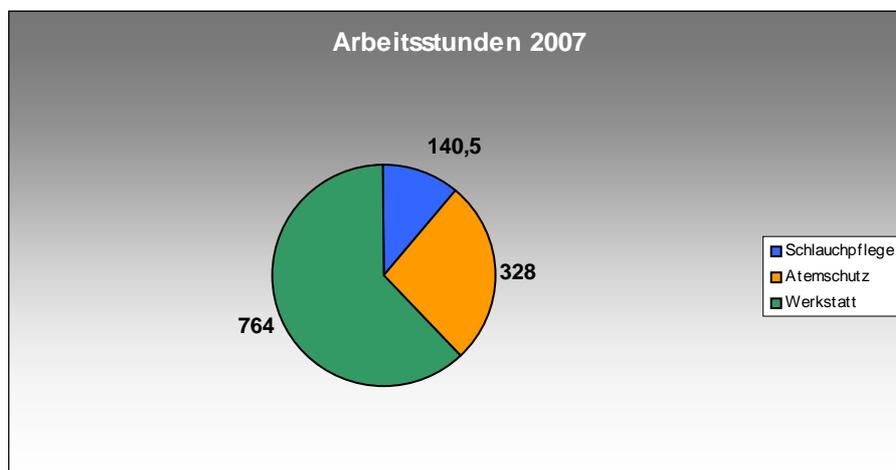
Atemschutz

- 7 Atemschutzübungen, davon 2 CSF-Übungen,
- 1 Übung mit Atemschutzbeteiligung,
- 5 Atemschutzeinsätze,

Ausbildung:

- Übungsstrecke in Schweitenkirchen: 20 Mann,
- Lehrgang im Heissausbildungszentrum Oberhausen: 13 Mann,
- Atemschutzgeräteträger-Lehrgang in Schweitenkirchen: 3 Mann,
- Atemschutzgerätewarte-Lehrgang an der SFS Regensburg: 2 Mann;

Statistik



Jahresbericht der Jugendgruppe

Technische Daten

- 55 Gruppenabende
- 3 Jugendwarte Tagungen
- 9 Jugendliche, darunter 3 Mädchen
- Gesamtstunden Jugendarbeit: 260 Stunden



Das Jahr 2007 begann für die Jugendfeuerwehr recht ruhig und ohne besondere Vorkommnisse, was sich aber bald sehr schnell änderte. Die erste Aktivität führte uns zur Berufsfeuerwehr nach Ingolstadt. Unser Kamerad Wilfried Springer erklärte uns die Feuerwache und den Tagesablauf eines Berufsfeuerwehrmannes (Essen, Schlafen...). In dieser Zeit wurde auch ein Erste Hilfe Kurs vom BRK in unserem Gerätehaus abgehalten.

Dann begann die Vorbereitung für das Highlight des Jahres, denn der Bezirksentscheid der Oberbayerischen Jugendfeuerwehren, sowie der Landkreisentscheid, waren wieder einmal in Wolnzach zu Gast.

Dies bedeutete für uns in erster Linie trainieren, trainieren und noch mal trainieren. Gleichzeitig liefen im Hintergrund die Organisatorischen Vorbereitungen für einen reibungslosen Ablauf des Wettkampftages. Alle Helfer waren mit großen Eifer und Tatkraft bei der Sache, was uns großes Lob und Anerkennung von allen Beteiligten einbrachte. Unsere Jungs und Mädels mussten sich beim Landkreisentscheid leider der überragenden Mannschaft aus Baar geschlagen geben.

Auf Bezirksebene hingegen erreichten wir einen hervorragenden sechsten Platz und hätten beinahe die Qualifikation für die nächste Wettkampfebene erreicht.

Für die tolle Mitarbeit während des Jahres, belohnten wir unsere Jugend mit einer Fahrt ins Legoland nach Günzburg. Trotz anfangs schlechter Wetterlage wurde es ein schöner und aufregender Tag. Viele verschiedene Attraktionen wurden geboten, unter anderen Nachgebauten Sehenswürdigkeiten, 4D Kino, Fahrgeschäfte und viele Millionen Legosteine.

Im Herbst dieses Jahres führten wir den Wissenstest durch, den alle Jugendlichen mit Erfolg bestanden haben.

Ausklingen ließen wir das Jahr mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier bei der uns Köstlichkeiten aus der Bürgerbräu Küche serviert wurden.

Wir bedanken uns bei allen die uns dieses Jahr mit Rat und Tat beiseite standen und natürlich auch bei unseren kleinen Feuerwehrmännern und –Frauen für die gute Zusammenarbeit.

Eure Jugendwarte:

Richard Neuhauser, Thomas Redder, Georg Mirlach



Bericht aus dem Vereinsleben

- 26.01.07 Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
- 03.02.07 Kesselfleisch-Essen, Auftritt der Geisenfelder Prinzengarde
- 01.04.07 Gselchts-Essen im Gerätehaus
- 07.06.07 Teilnahme Fronleichnams-Prozession
- 24.06.07 Teilnahme am Gründungsfest der FF Winden a.Aign
- 28.07.07 Beach-Party
- 17.08.07 Vereinsabend Volksfest
- 19.08.07 Historischer Festzug
Die Kameraden der „Alten Garde“ stellten hierzu den prächtigen Festwagen des Wolnzacher Schloßes, die Jugend besetzte die historische Pferdezugspritze der FF.
- 30.09.07 Erntedankfest, Teilnahme mit Standarte
- 13 - .14.10.07 Feuerwehr-Ausflug nach Prag
- 31.10.07 „Blaulich“-Schafkopfturnier in Pfaffenhofen
- 11.11.07 Volkstrauertag, Teilnahme mit Standarte
23. – 24.11.07 Aufbau der Weihnachtsbeleuchtung
- 08.12.07 Nikolausfeier beim Bürgerbräu
14. – 16.12.07 Christkindlmarkt
- 21.12.07 Interne Weihnachtsfeier im Stüberl





Feuerwehr-Ausflug nach Prag

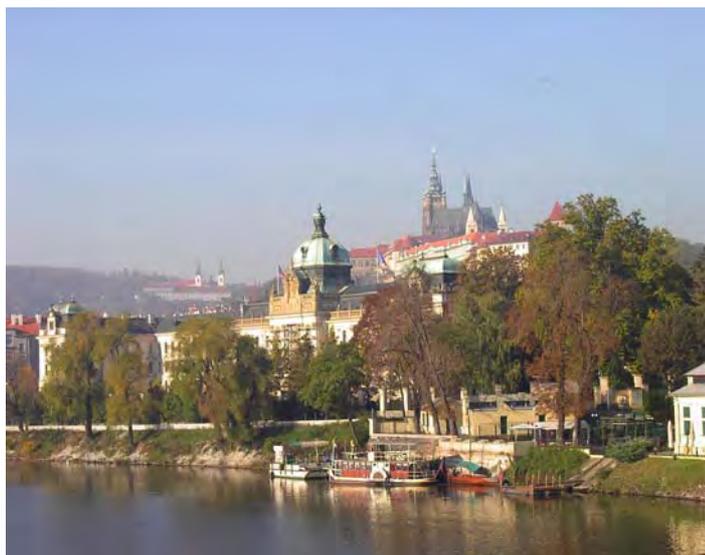
Um 05:30 Uhr fuhren wir vom Feuerwehrhaus Richtung Prag ab. Vorher haben wir Kaffee, Kuchen und Brotzeit in den Bus geladen. Tische und Bänke brauchten wir diesmal nicht, da wir bei der Feuerwehr Furth i. Wald Brotzeit machten. Dort wurden wir sehr herzlich empfangen, auch bekamen einige Interessierte die Fahrzeuge gezeigt. Nach der deftigen Brotzeit nahmen wir Abschied und fuhren über die Grenze Richtung Pilsen. Der nächste Programmpunkt war eine Führung durch die Brauerei „Pilsner Urquell“. Überrascht waren wir, das es eine sehr moderne Brauerei war deren Größe uns schwer beeindruckte. So wurden wir mit dem Bus (!) von Station zu Station durch das Brauereigelände chauffiert. Die Brauerei hat im Untergrund 9 KM Gänge, die früher als Lagerkeller genutzt wurden. Das „Pilsner Urquell“ wurde von unserer Reisegruppe allseits gelobt.



Um 11:30 Uhr ging es dann auf nach Prag. Um 14:00 Uhr wartete dort bereits eine Reiseleiterin für die Stadtführung. Wir fuhren durch das wunderschöne herbstliche Prag und anschließend zur Burg. Dort führte sie uns durch das ganze Gelände und die Kirche. Gegen 18:00 Uhr wurde im Hotel eingecheckt. Anschließend ging es zum Abendessen in ein Bierlokal mit reichlichem Essen und süffigem Urquell. Die Stimmung war bald so gut, daß sich eine japanische Reisegruppe zu uns gesellte und ebenfalls fleißig mitklatzte. Zum Abschied sangen wir die Japaner aus dem Lokal und blieben selbst noch „ein bißchen“ sitzen.



Der zweite Tag begann mit Frühstück und dem zweiten Teil der Stadtführung. Wir besichtigten die Sommerresidenz der Prager Könige, die weltberühmte Karlsbrücke sowie die wunderschöne Altstadt. Am Wenzelsplatz endete unsere Führung. Jetzt hatten wir noch 1 Stunde zur freien Verfügung, ehe es wieder Richtung Heimat ging. Wir fuhren über Pilsen, Schwandorf nach Rieden auf das Gut Matheshof, einem Paradies für Reiter. Der Wolnzacher Bruno Six ist hier der Betriebsleiter. Die Anlage mit der Ostbayern-Reithalle ist so groß wie die Fläche des Marktes Wolnzach. Im Gutshof konnten wir sehr gut Abendessen. Um 20:00 Uhr gings von Rieden wieder ab. Im Bus sang der eine oder andere noch ein Lied, ehe wir um 22:00 Uhr wieder in Wolnzach eintrafen. Es waren 2 herrliche Tage.



Text: Franz Holmhey und Bettina Friedl

Alte Garde

Auch die „Alte Garde“ beteiligt sich rege am Vereinsleben. Nach dem Turnus wird jeden zweiten Freitag im Monat ein Treffen in der Wolnzacher Zeitung angesagt.

An

Fronleichnamspromession, Gründungsfesten, Kesselfleisch-Essen, und sonstigen Veranstaltungen des Vereins hatten sich die Kameraden beteiligt. Nach dreijähriger Pause wurde auch wieder zum Festzug unser „Juwel“ das Wolnzacher Schloß präsentiert. Sehr viel Mühe machten sich dabei unsere Frauen bei der Ausschmückung. Der Wagen war einer der schönsten im Festzug.



Für Unterbringung und Transporte zeichnete wieder unser Schloßherr Hans Schneider. Das erste Wolnzacher Schloß 1492/1632 wurde 2001 vom Chef der alten Garde, Georg Schätzl in Miniatur nachgebaut. Schätzl tauschte heuer das Volksfest mit einer Reise der Transsibirischen Eisenbahn.

Anlässlich der 60. Geburtstage von Wolfgang Schrott und Günter Seifert gratulierte eine Abordnung. Bei einem Stammtischtreffen am 07. November schilderte Ehrenkommandant Georg Schätzl seine Reiseerlebnisse mit der „Transsibirischen“ zusammen mit eindrucksvollen DIA's.

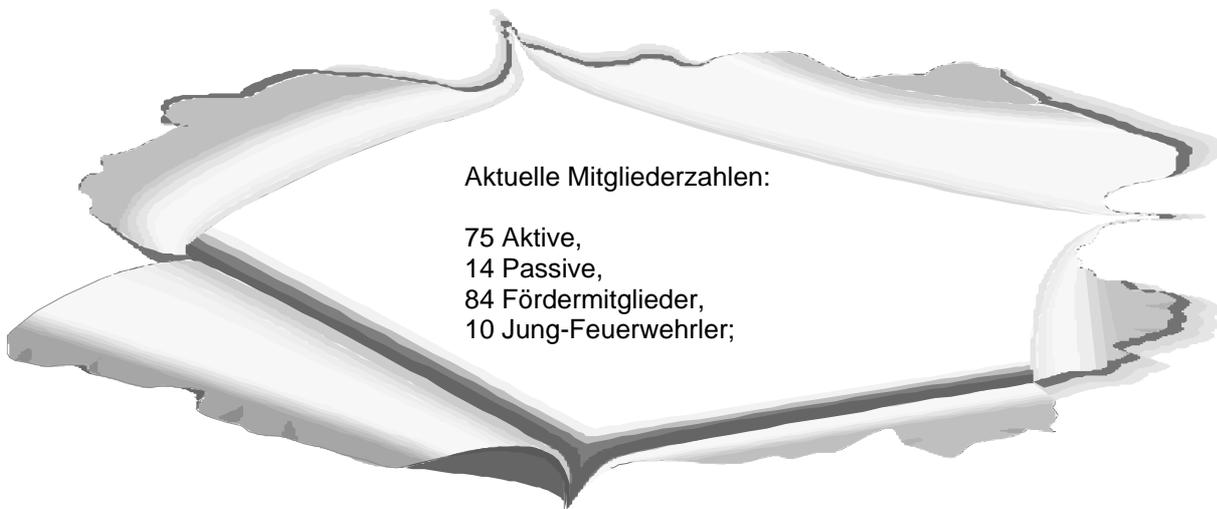
Text u. Foto: Georg Schätzl



Die Vorstandschaft und die Kommandanten bedanken sich bei allen Kameraden (-innen) und Helfern für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bei Einsätzen, Übungen und Vereinstätigkeiten. Wir hoffen auch auf Eure tatkräftige Hilfe im Jahre 2008.

Ein besonderer Dank gilt unserem 1. Bgm. Josef Schäch und der Verwaltung der Marktgemeinde Wolnzach.

Die hier geleistete Unterstützung und Förderung trägt einen ganz erheblichen Erfolgsanteil zur Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr bei.



Herzliche Glückwünsche

zum 40. Geburtstag: Peter Eberl, Stefan Hohenleitner, Christoph Ilmberger;
zum 60. Geburtstag: Günter Seifert, Wolfgang Schrott;

zur Hochzeit: Gunter und Angelika Böhner,
Dieter Rannertshauser und Silvia Pappberger;

zum Nachwuchs: Jürgen und Tanja Bachmeier, Franziska * 13.08.07,
Josef Stanglmayrjun. und Sabrina Suchostawski; Katharina * 18.10.07

IMPRESSUM

Textbeiträge: Werner Fuchs (Bericht des Kommandanten, Einsatzberichte), Andreas Zablowsky (Aus den Werkstätten), Richard Neuhauser, Thomas Redder, Georg Mirlach jun. (Jugend), Franz Holmhey (Vereinsleben, Feuerwehr-Ausflug), Bettina Friedl (Feuerwehr-Ausflug), Georg Schätzl (Alte Garde).
Fotos: Werner Hammerschmid, Rudi Kollmannsberger, Georg Schätzl und Feuerwehr-Archiv;
Zeitungsausschnitte: Wolnzacher Anzeiger, Wolnzacher Zeitung. **Statistiken und Zahlenmaterial:** Feuerwehr. **Layout und Gestaltung:** Rudi Kollmannsberger. **Druck:** Bernhard Mayer;



Durch seinen Tod verloren wir nicht nur ein aktives Mitglied unserer Feuerwehr, sondern wir haben auch einen Freund verloren.

Der Herbert war über 33 Jahre lang aktiv in der Feuerwehr Wolnzach tätig und war bei allen Kameraden immer beliebt und geachtet.

In unserer Wehr war er 12 Jahre stellvertretender Kommandant und 6 Jahre 1. Kommandant, und war seit Gründung des Vereins Mitglied in der Vorstandschaft. In dieser Zeit hat er viel dazu beigetragen die Wehr zu dem zu machen was sie heute ist. Er war bei der Feuerwehr mit Leib und Seele, wodurch er stets ein Vorbild für andere war.

Auch als 1994 die Ernennung zum Kreisbrandmeister erfolgte, blieb er seiner Wolnzacher Wehr immer treu und setzte sich immer für uns ein.

Im Verein und am Stammtisch wird uns der Herbert auch fehlen. Egal ob bei der Schafkopfrunde, oder bei den oft langen Gesprächen zu später Stunde. Der Herbert war immer gern überall dabei. Ihm waren der Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Wehr immer wichtig.

Lieber Herbert im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach möchte ich hier noch mal Danke sagen, für deine Arbeit in der Feuerwehr, und Danke für deine Freundschaft. In unseren Gedanken wirst du immer bei uns sein. Wir werden dich nie vergessen.

Auszug aus der Trauerrede von Werner Fuchs

Neuer Kommandant für FFW Wolnzach

Willi Kellerer mit hohen Ehren verabschiedet / Werner Fuchs tritt seine Nachfolge an

Von Karin Trouboukis

Wolnzach (WZ) 12 Jahre war er 1. Kommandant, sechs Jahre 2. Kommandant. Jahrzehntlang stand Willi Kellerer an vorderster Front im Einsatz für die FFW Wolnzach. Seit Freitag hat die Wolnzacher Wehr einen neuen Kommandanten: Werner Fuchs.

Wie viele Einsätze es waren – Willi Kellerer weiß das selbst nicht mehr so genau. Schließlich war er vorher schon viele Jahre aktiver Feuerwehrmann, bevor er vor 18 Jahren Stellvertreter und vor 12 Jahren schließlich 1. Kommandant wurde. Gott sei Dank sei während der vielen Jahre keiner erheblich verletzt worden. „Dem da oben“ galt daher bei seinem sehr persönlich gehaltenen Abschied, bei dem er keinen vergaß, sein größter Dank. Unmittelbar danach allerdings dachte der scheidende Kommandant an seine Frau Ria, die sein Engagement nicht nur akzeptiert, sondern auch noch unterstützt und gefördert habe: „Ohne sie wäre das alles nicht gegangen.“

Von einer „Vorzeigewehr“, bei der der eine oder andere schon oft neidisch vorbeischaue und sich frage, wie die denn das alles so machen, sprach einleitend Bürgermeister Josef Schäch. Ein deutliches Zeichen, wie sehr der Markt hinter der FFW Wolnzach



Seine Kommandantenmütze übergab der alte Wolnzacher Feuerwehrkommandant Willi Kellerer symbolisch an den neuen Kommandanten Werner Fuchs. Foto: Trouboukis

steht, setzten die Gemeinderäte, die sehr zahlreich gekommen waren. Mit 2. Bürgermeister Jens Machold und 3. Bürgermeister Hans Frank waren auch alle drei Bürgermeis-

ter anwesend. Kreisbrandrat Karl Eder – für ihn war seine Anwesenheit bei der Verabschiedung von Willi Kellerer absolute Ehrensache – konnte die Leistungsstärke der FFW Wolnzach

unterstreichen. Der Zusammenhalt und die Stärke sei natürlich immer auch ein Verdienst des Kommandanten. Willi Kellerer erhielt dafür das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Sil-

ber. Für den gesamten Markt Wolnzach und für alle Menschen, die hier leben, sprach Bürgermeister Josef Schäch dem scheidenden Kommandanten ein Vergelt's Gott aus („Obwohl ich diesen Ausdruck sonst lieber der Kirche überlasse, aber in diesem Fall ist es mir ein Anliegen“) und überreichte ihm die neue Marktuhr.

Rechtzeitig habe Kellerer die Weichen gestellt und sich auch um seine Nachfolge gesorgt, so Schäch weiter. Zu seinem Nachfolger als 1. Kommandant wurde daher einer gewählt, der sich ebenfalls in langen Jahren schon verdient gemacht hat: Der neue 1. Kommandant heißt Werner Fuchs, sein Stellvertreter bleibt weiterhin Christoph „Sir“ Ilmberger. Die weiteren Wahlergebnisse folgen in einem gesonderten Artikel in einer der nächsten Ausgaben.

„Als Kommandant höre ich auf, der Wehr bleibe ich aber treu“, freute sich Willi Kellerer sichtlich über die vielen guten Worte zum Abschied seiner Kommandantenlaufbahn. „Ich bin überzeugt davon, dass es gut weitergeht“. Als Zeichen dafür übergab Kellerer abschließend seine Kommandantenmütze an seinen Nachfolger Werner Fuchs. Der wiederum freute sich über die Geste und versprach, die Wolnzacher Wehr auf dem erfolgreichen Weg weiterzuführen.

Mehr Wasser- als Feuereinsätze

FFW Wolnzach 133 Mal wegen Hochwasser ausgerückt / Neuer Vorstand gewählt

Wolnzach (kat) Nicht nur den Kommandanten, auch die Vorstandschaft hat sich die Feuerwehr Wolnzach gewählt. Franz Holmhey bleibt „Chef“, die Wahlen verliefen glatt.

Gut vorbereitet hatte die Vorstandschaft den Abend, der mehrere Höhepunkte kannte: die Neuwahl des 1. Kommandanten (WZ berichtete), die Neuwahl der Vorstandschaft und Ehrungen. 1. Vorsitzender Franz Holmhey hatte die Ehre, zu ehren: Ausgezeichnet für 15 Jahre wurden Robert Winzinger und Dieter Rannertshäuser, der 1. Vorsitzende selbst bekam eine Urkunde für 30 Jahre.

Nach dem Kassenbericht durch Stefan Hohenleitner – die Prüfer Georg Schätzl und Alois Kellerer bestätigten eine einwandfreie Führung – oblag es dem scheidenden Kommandanten, zurück zu schauen. Und der schlug auch gleich eine Namensänderung vor: „Für 2006 sollte man die Feuerwehr Wolnzach umtaufen in Wasserwehr“. Nicht weniger als 133 Hochwassereinsätze stehen im Jahresbericht, an vier Tagen ab dem 21. Juni notierte die Wehr am Ende 99 Einsätze, 259 Einsätze wurden 2006 insgesamt geleistet (198 in 2005).

Übungen, Ausbildung und Schulungen wurden groß geschrieben, entsprechend erfolgreich steht die Wehr da. Nach zehn Jahren im aktiven Dienst beförderte Willi Kellerer Alexander Maier, Jürgen Sche-

chinger und Stefan Weiß zum Oberfeuerwehrmann, zwei Jugendliche – Julia Falter und Johannes Gontschar – wurden in den aktiven Dienst übernommen. Jugendwart Richard Neuhauser gab einen Einblick in die Jugendarbeit, dann standen nach dem Abschied von Willi Kellerer die Neuwahlen an. Als 1. Vorsitzender kandidierte Franz Holmhey wieder, zweiter Kandidat war Robert Spies, mit 58 Stimmen wurde Holmhey bestätigt. Keinen Gegenkandidaten hatte 2. Vorsit-

zender Heinrich Redder, der mit 78 Stimmen wieder gewählt wurde, ebenfalls bestätigt wurden Kassier Stefan Hohenleitner und – in Abwesenheit – Schriftführerin Bettina Friedl.

Wie Vorsitzender Franz Holmhey eingangs erklärt hatte, sollte die Zahl der Beisitzer von drei auf vier erhöht werden. Vorgeschlagen dazu wurden Herbert Friedl, Simon Binder, Ulli Schechinger, Willi Kellerer, Bernie Mayer, Andreas Neuhauser, Günter Seifert, Andreas Zablowsky und Alex Mai-

er. Gewählt wurden Willi Kellerer, Herbert Friedl, Ulli Schechinger, Alex Maier.

„Wenn alles gut läuft, dann ist das nicht nur ein Verdienst des Kommandanten, sondern der ganzen Mannschaft“, das hatte Willi Kellerer in seinen Abschiedsworten betont. Die neue/alte Vorstandschaft, der neue Kommandant und sein Stellvertreter sind überzeugt davon, mit einer guten Mannschaft die FFW als schlagkräftige Stützpunktwehr weiterführen zu können.



Der neue Vorstand der Feuerwehr Wolnzach bleibt unter Führung von Franz Holmhey (4.v.l.). Bürgermeister Josef Schäch wünschte eine so konstruktive Zusammenarbeit wie bisher. Foto: Trouboukis

Wolnzach übersteht Orkan glimpflich

Vor allem umgeknickte Bäume in der Schadensbilanz / Bürger waren gut vorbereitet

Von Katrin Rebl

Wolnzach (WZ) Ohne allzu heftige Schäden hat Wolnzach die Orkannacht überstanden: Umgestürzte Bäume, ein abgedeckter Stadel, ein abgerissenes Blechdach waren die größten Einsätze, die Polizei, Feuerwehr und Bauhof melden.

Zum Glück weniger dramatische Spuren als erwartet hat der Orkan „Kyrill“ im Gemeindebereich Wolnzach hinterlassen. „Wir sind glimpflich davongekommen“, war am gestrigen Freitagmorgen sowohl von der FFW Wolnzach als auch vom gemeindlichen Bauhof zu hören. Das bestätigte die Polizei Geisenfeld, die – abgesehen von umgeknickten Bäumen – keine Meldungen vorliegen hatte. Offenbar gut vorgesorgt hatten die Bürger, die ihre Häuser sorgfältig gesichert hatten. Fast ausgestorben war es am Donnerstagnachmittag auf den Straßen, die meisten hielten sich an die Empfehlung, zu Hause zu bleiben und sagten ihre Termine ab.

Dass Privathäuser stärker beschädigt wurden, war am Freitag nicht bekannt; von schlimmeren Schäden war zumindest nichts zu hören. Keine Gebäudeschäden gab es auch auf gemeindlicher Seite, so Georg Schmidpeter, Leiter des Bauhofes. Dieser war am Donnerstag auf alle Eventualitäten vorbereitet, Absperrmaterial war bereit gestellt, um im Bedarfsfall schnell reagieren zu können. In Kontakt standen



Einen nächtlichen Sturmeinsatz hatte die FFW Wolnzach in Geroldshausen: Dort hatten sich Teile eines Blechdaches an einem Haus verkeilt, nachdem es der Sturm abgerissen und mehrere Meter durch die Luft gewirbelt hatte.

Foto: FFW Wolnzach

die Bauhofmitarbeiter mit der Freiwilligen Feuerwehr, deren Gerätehaus bereits ab Donnerstagnachmittag besetzt war.

Den ersten Einsatz hatten die Floriansjünger um 15.20 Uhr, als eine Werbetafel in Wolnzach auf ein Auto zu fal-

len drohte. Danach rückte die FFW bis Mitternacht noch sieben Mal aus, wobei es sich bei dem Großteil der Einsätze um umgestürzte Bäume oder abgebrochene Äste in den Waldgebieten im Gemeindebereich handelte, so auf der Straße

zwischen Jebertshausen und Au und zwischen Oberlauterbach und Oberempfenbach beziehungsweise Hüll.

Zwischen 17.40 und 19.30 Uhr war die FFW Wolnzach außerdem mit 14 Mann auf der A 9 Richtung München vor Ort.

Dort waren Teile des Verkehrssystems locker geworden, die die Feuerwehr mit Spanngurten sicherte. Aus diesem Grund war die Autobahn in diese Richtung rund eine Stunde gesperrt (PK berichtete).

Der spektakulärste Fall war im Ortsteil Geroldshausen: Dort hatten gegen 22.30 Uhr die Sturmböen, die zum diesen Zeitpunkt im Gemeindebereich in etwa ihren Höhepunkt erreicht hatten, das Blechdach einer Darre abgerissen, das einige Meter durch die Luft flog und sich dann an einem Haus verkeilte. Nach Mitternacht gingen bis Freitagmorgen noch drei Meldungen im FFW-Gerätehaus ein: „Kyrill“ hatte Bäume und größere Äste um- oder abgerissen und Teile eines Staldedaches in Kemnathen abgedeckt.

Mit Aufräumarbeiten waren am Freitag die Bauhofmitarbeiter beschäftigt, unter anderem auf der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Larsbach und Hirnsberg, wo zwei quer liegende Bäume die Durchfahrt versperrten.

Währenddessen freuten sich die Wolnzacher Schüler über den „sturmfreien“ Freitag. Die Meldung hatte sich offenbar rechtzeitig verbreitet: In Grundschule, Hauptschule und Gymnasium war am Morgen nur jeweils ein Schüler gekommen, den die Nachricht, dass schulfrei ist, nicht erreicht hatte. Viele Eltern hatten sich am Morgen noch telefonisch versichert, dass es sich nicht um einen „Scherz“ handelt.

Die Feuerwehr baut an

Viel Eigenleistung für Nebengebäude / Gemeinde bewilligt 30 000 Euro

Wolnzach (reb) Der Bau ist schon länger geplant, wurde jedoch wegen der hohen finanziellen Belastungen im Haushalt zurückgestellt: Nun gab der Gemeinderat doch grünes Licht für die Errichtung eines Nebengebäudes mit Garage, Carport und Unterstellplatz auf dem Gelände des Feuerwehrhauses in der Preysingstraße.

Die Vorstandschaft der FFW Wolnzach hatte den Antrag gestellt, das schon lange geplante

Vorhaben nun doch durchführen zu dürfen und zwar mit erheblicher Eigenleistung. „Wir wollen so viel wie möglich selbst machen“, erklärte Bernhard Mayer von der FFW den Gemeinderäten in der letzten Sitzung. Damit wäre von Seiten der Gemeinde noch ein Budget von maximal 30 000 Euro für Materialien nötig.

Es handelt sich um einen Unterstellplatz für das BRK-Rettungsfahrzeug, eine Garage

für den Hausmeister sowie um ein Sandsacklager. Ein Bauantrag wurde bereits vom Markt erstellt. Dass viele der Arbeiten Mitglieder der Feuerwehr und Aktive vom BRK übernehmen werden, könne man nur begrüßen, so Bürgermeister Schäch. „Das Gebäude hinstellen zu lassen, würde das Dreifache kosten.“ Deshalb erkannte der Gemeinderat das hohe ehrenamtliche Engagement an und bewilligte die 30 000 Euro.



Auf dem Dach blieb der Audi eines Oberlauterbachers gestern Mittag auf dem Wolnzacher Stieglberg liegen, nachdem der 78-jährige Fahrer zunächst ein geparktes Auto und dann die Fahrbahnböschung touchiert hatte.

Foto: Trouboukis

Audi überschlägt sich

78-jähriger Autofahrer gestern bei Unfall in Wolnzach verletzt

Wolnzach (kat) Mit schweren Verletzungen musste am gestrigen Dienstag ein 78-jähriger Autofahrer in die Ilmtalklinik nach Pfaffenhofen eingeliefert werden, nachdem er sich mit seinem Audi auf dem Stieglberg in Wolnzach überschlagen hatte.

Gegen 13.05 Uhr hatte der Senior aus Oberlauterbach das Büro seiner Steuerberaterin verlassen und wollte mit seinem Audi den Stieglberg hinunterfahren. Aus ungeklärter Ursache touchierte er beim Her-

unterfahren dann einen BMW, der unmittelbar neben der Hofausfahrt am linken Straßenrand geparkt war. Danach verlor der Autofahrer offensichtlich die Kontrolle über sein Fahrzeug und rammte zunächst die Fahrbahnböschung auf der linken und schließlich auch noch die auf der rechten Fahrbahnseite, was das Fahrzeug des 78-jährigen dann vollkommen außer Kontrolle brachte: Der Audi überschlug sich und blieb schließlich auf dem Dach liegen. Bei der Erst-

versorgung durch den „Helfer vor Ort“ Wolnzach, der den Verletzten dann an Sanka und Notarzt übergab, war der Fahrzeuglenker ansprechbar. Mit dem Rettungswagen wurde er dann zur stationären Versorgung in die Ilmtalklinik Pfaffenhofen verbracht.

Die Feuerwehr Wolnzach war mit zwei Fahrzeugen im Einsatz und sicherte die Unfallstelle ab. Der Stieglberg musste kurzzeitig bis zur Bergung des total demolierten Audi vollkommen gesperrt werden.

Viel Rauch um nichts

Wolnzach (kat) Kein Aprilscherz, aber am Sonntag, 1. April, musste die Feuerwehr Wolnzach dreimal ausrücken, wobei dreimal die Aufregung größer war, als der Einsatzgrund.

Dass auf der A 9 in Richtung München ein Auto brenne, lautete die erste Meldung am späten Nachmittag. Tatsächlich

handelte es sich dabei aber um ein Auto mit geplatzttem Motor – und erheblicher Rauchentwicklung. Die Feuerwehr musste nicht eingreifen.

Gegen 22 Uhr ging die Brandmeldeanlage im Hotel Hallertau an der Ziegelstraße los, ein Fehlalarm, wie sich schnell zeigte.

Und schon wenig später, um

22.40 Uhr, mussten die Wolnzacher Floriansjünger wegen eines Brandes am Wiesensteig in Wolnzach nochmals ausrücken: Dort hatten Unbekannte Werbeprospekte in einem Mülleimer angezündet, das Feuer war mit einem Hochdrucklöser rasch erstickt und es entstand auch nur geringer Sachschaden.

Tödlicher Betriebsunfall

Wolnzach (WZ) Einem tödlichen Betriebsunfall fiel am Mittwoch der amtierende Kreisbrandmeister im Landkreis Pfaffenhofen und ehemalige Wolnzacher Feuerwehrkommandant, Herbert Friedl, an seinem Arbeitsplatz in Wolnzach zum Opfer. Bis Redaktionsschluss waren die genauen Unfallumstände noch nicht geklärt, es scheint jedoch, als wäre der 52-Jährige aus Gosseltshausen von einem herabfallenden Kranteil erschlagen worden. Tragisch: Seine eigenen Wolnzacher Feuerwehrkameraden konnten gestern nichts mehr für ihn tun.



Die Nachricht seines Todes hat in der Bevölkerung breites Entsetzen ausgelöst.

21 000 Euro Schaden

Wolnzach (WZ) Einen weiteren Verkehrsunfall musste die PI Geisenfeld wieder an der unfallträchtigen Kreuzung Schleifmühl/Hopfenstraße in Wolnzach aufnehmen. Am vergangenen Freitag gegen 21.15 Uhr war laut Polizeibericht ein 20-jähriger Wolnzacher mit seinem Fiat Panda von der Schleifmühlstraße aus über die Hopfenstraße gefahren, ohne das Stoppschild zu beachten. Ein vorfahrberechtigter 22-jähriger Audilenker aus Geisenfeld konnte einen Zusammenstoß nicht mehr vermeiden. Der Fiat prallte danach auch noch gegen einen weiteren geparkten Pkw. Die Polizei beziffert den entstandenen Gesamtschaden an allen drei Autos auf rund 21 000 Euro. Die Feuerwehr Wolnzach reinigte die Fahrbahn.

Voll beladener Pkw ausgebrannt

Rohrbach (PK) Total ausgebrannt ist ein Pkw am Sonntag um 23.30 Uhr auf der Autobahn A9 bei Rohrbach. Die 23-jährige Lenkerin aus Aying hatte ihren Wagen wegen eines Umzugs randvoll beladen und war in Richtung Norden unterwegs, als plötzlich aus den Lüftungsschächten Brandgeruch drang. Sie konnte den Wagen am Pannestreifen noch zum Stehen bringen und sich fluchtartig ins Freie retten. Das gesamte Umzugsgut fiel den Flammen zum Opfer, die 23-Jährige kam mit dem Schrecken davon.

Durch die FFW Wolnzach, die mit rund 20 Mann im Einsatz war, wurde der Brand gelöscht. Während der Arbeiten war die rechte Spur gesperrt. Die Verkehrspolizei Ingolstadt geht von einem technischen Defekt aus, der Schaden am Pkw mit Ladung wird auf rund 15.000 Euro beziffert. Zwei Leitplanken und der Fahrbahnbelag wurden in Mitleidenschaft gezogen.

Tiefe Trauer um Herbert Friedl

Wolnzach (kat) Vielen Menschen hat er geholfen und sich selbst dabei in Gefahr begeben. Dass gerade er nun einem nicht erklärbaren Unfall zum Opfer fiel und das ausgerechnet an seinem Arbeitsplatz – das wirft Fragen auf, auf die es keine Antworten gibt. Der Tod von Herbert Friedl, der seit 1973 aktiver Wolnzacher Feuerwehrmann und davon sechs Jahre erster und zwölf Jahre zweiter Kommandant war, hat nicht nur tiefe Trauer, sondern auch Bestürzung ausgelöst. Denn der Schlossermeister, der seit lan-

gen Jahren Werkstattmeister in einem Hopfenverarbeitungsbetrieb an der Auenstraße war, war als sorgsamer und vorsichtiger Mensch bekannt. Warum es zu dem tödlichen Unfall kam, wird noch von den zuständigen Stellen überprüft. Laut Polizei war er gegen 13.05 Uhr am Mittwoch dabei, den Stahldeckel eines Druckbehälters zu öffnen, der laut Messanzeige drucklos war. Weil sich der Deckel nicht öffnen ließ, wollte er mit einer Stange eine Klammer wegdrücken, als der rund eine Tonne schwere De-

ckel nach oben schoss und gegen eine Kranbahn prallte. Dabei lösten sich schwere Eisenteile, die dem 52-Jährigen beim Herabfallen tödliche Verletzungen beibrachten.

Herbert Friedl war beliebter Mitarbeiter und Kollege, er war Feuerwehrmann mit Leib und Seele, als Kreisbrandmeister, Prüfer und Schiedsrichter über die Ortsgrenzen hinaus geschätzt. Er war einer, der die Feuerwehr zusammen gehalten hat, der da war, wenn er gebraucht wurde. Alle Anteilnahme gilt seiner Familie.

Wolnzach kommt glimpflich weg

Wenige volle Keller / Teilweise Stromausfall

Wolnzach (kat) Vergleichsweise glimpflich hat Wolnzach mit seinen Ortsteilen des heftigen Unwetter vom Samstagabend überstanden. Das bestätigten gestern Feuerwehr und Polizei gleichermaßen. Die Polizei vermeldete lediglich fünf Anrufe aus dem Raum Wolnzach. Bis auf wenige vollgelaufene Keller und überflutete

Straßen – vor allem Niederlauterbach war hiervon betroffen – waren hier keine Einsätze nötig, weshalb die Feuerwehr Wolnzach dann im Raum Geisenfeld aushalf, der erheblich schwerer getroffen wurde. Die Ortsteile Gosseltshausen, Königsfeld und Burgstall waren wegen eines durch das Unwetter bedingten technischen De-

fekts rund eineinhalb Stunden ohne Strom, ansonsten sind auch aus diesen Bereichen – selbst die gefährdeten Bereiche in Gosseltshausen blieben schadensfrei – aber keine größeren Beeinträchtigungen vermeldet. Der starke Regen und der Wind hatte allerdings überall die Straßen stark verunreinigt.

Wind reißt Bäume um

Feuerwehr mit 20 Mann im Einsatz

Wolnzach (WZ) Die schweren Gewitterböen am Montagabend haben auch in Wolnzach Schäden verursacht. Wie die FFW Wolnzach mitteilt, wurde gegen 21.45 Uhr in der Herrstraße ein Laubbaum von einer Windböe erfasst und derart beschädigt, dass er auf ein Haus zu fallen drohte. Die FFW entfernte die Äste und si-

cherte den Baum. Auf der A 93 mussten die Floriansjünger wenig später einen großen Ast beseitigen, der auf die Autobahn ragte und den Verkehr behinderte. Ein weiterer umgestürzter Baum behinderte den Verkehr auf der Hopfenstraße.

Die FFW war mit vier Fahrzeugen und 20 Mann im Einsatz.

Brennender Strohhaufen

Wolnzach (WZ) Ein Scheunenbrand wurde der Feuerwehr Wolnzach am Donnerstag um 20 Uhr gemeldet. Mit sieben Fahrzeugen und 30 Mann waren die Feuerwehren aus Wolnzach, Königfeld, Fahlenbach und Rohrbach schnell vor Ort zwischen Königfeld und Auhöfe. Dort stellte sich allerdings heraus, dass es sich lediglich um einen brennenden Strohhaufen handelte, der rasch gelöscht werden konnte.



In luftiger Höhe installierte Georg Elfinger (links) mit Hilfe einer Drehleiter der Feuerwehr Wolnzach die Storchenhorstkamera.

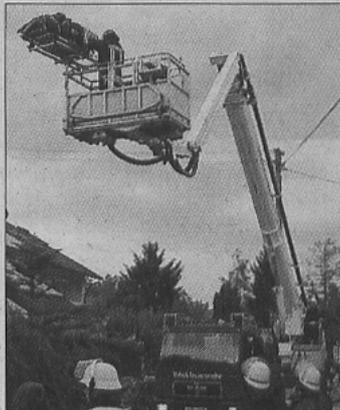
Fotos: Hofner

Schwerer Einsatz

Audi-Feuerwehr birgt gewichtigen Wolnzacher

Wolzach (WZ) Bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage musste die Feuerwehr Wolzach den Rettungsdienst bei einer Personenrettung mit einer Drehleiter unterstützen: Während bei einer Unterstützung am Dienstag in Rohrbach noch alles glatt verlief, wurde der Einsatz am Donnerstagmorgen gegen 5.45 Uhr in der Glasmühlstraße in Wolzach deutlich schwieriger: Dort musste ein schwer gewichtiger Patient aus dem dritten Obergeschoss eines Hauses geholt werden. Da er nicht über das Treppenhaus transportiert werden konnte, sollte er mit der Drehleiter über das Fenster geborgen werden. Das war jedoch mit den Gerätschaften der Wolnzacher Wehr nicht möglich, da das Gewicht des Patienten über der Belastungsgrenze der Ausrüstung lag. Kommandant Werner Fuchs ließ daraufhin die FFW Pfaffenhofen und die Berufsfeuerwehr Ingolstadt alarmie-

ren. Doch auch die Pfaffenhofener Rettungsmittel reichten nicht aus, so dass schließlich die Teleskopmastbühne der Werkfeuerwehr der Audi AG Ingolstadt zum Einsatz kam: Damit konnte der Patient endlich sicher geborgen werden.



Nur mit Hilfe der Audi-Werksfeuerwehr konnte ein schwer gewichtiger Wolnzacher aus seiner Wohnung gebracht werden.

Schlange im Wohnzimmer

Wolzach (WZ) Einen ungewöhnlichen „Gast“ fand eine Wolnzacherin am Montagabend gegen 20.20 Uhr im Wohnzimmer ihres Hauses in der Aventinstraße vor: eine 50 Zentimeter lange Schlange. Die Frau verständigte die Polizei Geisenfeld, wegen eines anderen Einsatzes wurde dann allerdings die FFW Wolzach zu Hilfe gerufen. Es stellte sich heraus, dass es sich bei dem Tier um ein Exemplar der einheimischen, geschützten Ringelnatter handelt, die für den Menschen bekanntlich nicht gefährlich ist. Die Feuerwehr fing das Tier ein und brachte es zu einem Schlangenspezialisten in Wolzach, der das Tier fütterte und versorgte, um es dann wieder in die Natur auszusetzen.

Jugendfeuerwehren fit im Wettkampf

Bezirksentscheid in Wolzach ausgetragen / FFW Baar qualifiziert sich für Landesentscheid

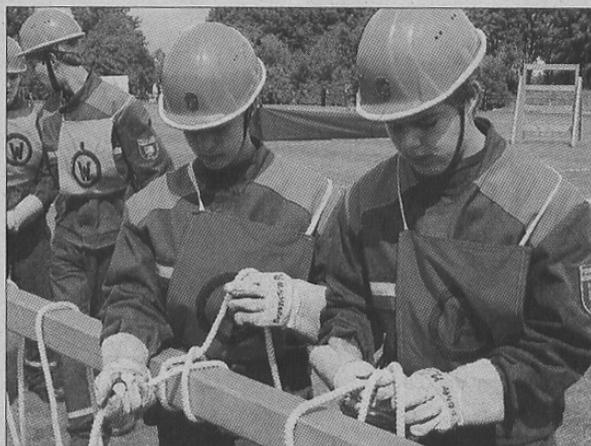
Wolzach (WZ) Einen anstrengenden, spannenden, aber vor allem schönen Tag erlebten 16 Jugendfeuerwehrmannschaften aus fünf oberbayerischen Landkreisen im Wolnzacher Sportzentrum. Sie traten zum Bundesentscheid der Deutschen Jugendfeuerwehr auf Bezirksebene an, in dem es einen Löschangriff vorzutragen und einen 400-Meter-Hindernislauf mit Zusatzaufgaben wie Schlauchrollen oder Anlegen der Einsatzkleidung zu absolvieren galt.

Am Vormittag bestand für die Mannschaften aus den Landkreisen Freising, München Land, Eichstätt, Mühldorf und Pfaffenhofen die Möglichkeit eines Probedurchlaufs. Nach dem Mittagessen marschierten die Teilnehmer, angeführt von der Marktkapelle Wolzach, ins Stadion ein. Bezirksjugendfeuerwehrwart Franz Waltl und der Fachbereichsleiter Wettbewerbe Michael Matschi begrüßten die Teilnehmer und eröffneten die Bundesentscheid offiziell.

Hoch motiviert starteten alle Jugendfeuerwehren in den Wettbewerb, so dass am Ende nur minimale Punkteunterschiede über die Platzierungen entschieden. Eine lange Vorbereitungsphase aller Mannschaf-

ten war deutlich zu erkennen. Das Erlernte und Trainierte wird den Jugendfeuerwehranwärtern später die Tätigkeit im Einsatzgeschehen erleichtern.

Landrat Rudi Engelhard als Schirmherr und Bürgermeister



Knoten binden war nur eine der Aufgaben, die die Teilnehmer beim Bezirksentscheid meistern mussten. Die insgesamt sehr guten Leistungen der Mannschaften zeugten von einer intensiven Vorbereitung.

Josef Schäch dankten den Jugendfeuerwehrlern für ihr Engagement zum Wohle der Bürger ihrer Heimatgemeinden und führten die Siegerehrung durch. Den ersten Platz belegte die Jugendfeuerwehr aus Oberneukirchen (Kreis Mühldorf), gefolgt von der Jugendfeuerwehr Baar (die damit auf Pfaffenhofener Landkreisebene den ersten Rang belegte), Helldenstein (Mühldorf) und Au am Inn (Mühldorf). Diese vier Mannschaften werden Oberbayern im Landesentscheid in Neumarkt/Oberpfalz vertreten. Auf den weiteren Plätzen folgten Zangberg, Wolzach, Weidenbach, Niederlauterbach, Flossing, Aschheim, Kirchdorf an der Amper, Geisenfeld, Obertaufkirchen, Pförring, Wettstetten, Irsching/ Knodorf.

Ein großes Lob galt der Feuerwehr Wolzach für die perfekte Organisation der Veranstaltung, ebenso wie der Marktkapelle Wolzach für die musikalische Umrahmung und dem BRK für die Bereitschaft im Rettungsdienst.

Kollision bei Überholmanöver

Unfall mit zwei Verletzten an der Abzweigung nach Siegerszell

Siegerszell (WZ) Zwei Personen wurden bei einem Verkehrsunfall am Freitagnachmittag auf der Kreisstraße PAF 11 zwischen Geroldshausen und Wolnzach verletzt, bei dem ein Auto und ein Lkw kollidierten.

Ein 49-Jähriger aus dem Gemeindebereich Wolnzach war gegen 14 Uhr mit einem Lastkraftwagen auf der Straße von Geroldshausen Richtung Wolnzach unterwegs. Bei der Abzweigung nach Siegerszell setzte er den Blinker und bog nach links ab. Ein nachfolgen-

der Pkw-Fahrer aus dem Gemeindebereich Neustadt wollte den Laster zu diesem Zeitpunkt überholen. Der 43-Jährige erkannte zu spät, dass der Laster nach links abbiegen wollte und prallte mit der Fahrzeugfront gegen dessen linken Unterfahrschutz.

Durch die Wucht des Aufpralls schleuderte der Lkw in das angrenzende Feld. Der Pkw wurde total beschädigt. Der Autofahrer aus Neustadt erlitt erhebliche Verletzungen am Bein sowie Schnittwunden. Er wurde in die Ilmtalklinik nach

Pfaffenhofen gebracht. Der Lkw-Fahrer aus Wolnzach wurde leicht verletzt. An den beiden beteiligten Fahrzeugen entstand laut Bericht der Polizei Geisenfeld ein Gesamtschaden in Höhe von etwa 6000 Euro.

Zu dem Verkehrsunfall wurde auch die Feuerwehr Wolnzach gerufen, die mit neun Mann und drei Fahrzeugen ausrückte und etwa zwei Stunden im Einsatz war. Sie half bei der Rettung der Verletzten, sicherte den Verkehr und band das auslaufende Öl.

Schnell und effektiv im Einsatz

FFW Wolnzach demonstriert ihre Leistungsstärke bei Hauptübung

Wolnzach (kat) Alle verfügbaren Fahrzeuge im Einsatz, alle Mann (und Damen) gut geschult und koordiniert, Übung gelungen, Einsatzleiter und Zuschauer voll des Lobes.

So könnte im Telegrammstil die Zusammenfassung der Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach lauten, die sich dafür am Freitagabend den Milchprüfing als Übungs-

objekt ausgesucht hatten. Auf dem Gelände an der Hochstatt hatten sich unter die vielen Zuschauer auch etliche Gemeinderäte, 2. Bürgermeister Jens Machold und vor allem auch ehemals aktive Feuerwehrler gemischt, die natürlich umso aufmerksamer das verfolgten, was die „Jungen“ da zeigten. Und das konnte sich durchaus sehen lassen.

In vollkommen authentischer Manier von der Alarmierung bis zum Weitergeben der einzelnen Einsatzschritte verlief die Übung, nachgestellt wurde ein Großbrand mit heftiger Rauchentwicklung und einigen verletzten Personen. Dabei kam unter anderem auch die Drehleiter zum Einsatz und mit schwerem Atemschutz kämpfte sich eine andere Einsatzgruppe ins Innere des „brennenden“ Objektes vor, um nach Verletzten zu suchen, die draußen von anderen Feuerwehrlern gleich sorgsam und korrekt versorgt wurden. Schlauchleitungen koppeln, richtig koordinieren, Prioritäten setzen, nicht überhastet, aber trotzdem zügig und effektiv arbeiten – das die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach das drauf hat, zeigte sich bei der Übung am Freitagabend wieder sehr eindrucksvoll.

Einsatzleiter stellvertretender Kommandant Christoph Ilmberger und Kommandant Werner Fuchs, der die Gesamtüberwachung innehatte, konnten somit bei der Schlussbesprechung im Gasthof „zur Post“ nur loben.



Mit schwerem Atemschutz machte sich dieser Trupp auf die Suche nach Verletzten im Gebäude des Milchprüfings. Foto: Trouboukis

Willi Kellerer



Kreisbrandmeister

Was würden Sie als erstes verändern, wenn Sie Bundeskanzler wären?
Die Steuergesetzgebung radikal vereinfachen!

Welche Ziele haben Sie für die nächsten zehn Jahre?
Weiter für die Feuerwehr tätig sein zu können.

Welchen Traumberuf hatten Sie als Kind?
Landwirt

Welches Land möchten Sie gerne demnächst bereisen?
Australien – unter Wasser (Tauchen)

In welcher Zeit würden Sie leben wollen, wenn Sie die Möglichkeit hätten?
Heute

Worauf sind Sie stolz?
Dass ich schon vielen Menschen helfen konnte.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?
Nur nicht aufgeben!

Was verbinden Sie mit dem Begriff „Heimat“?
Hopfen, Hallertau

Worüber haben Sie sich kürzlich gefreut?
Über ein gutes Essen

Welches Gericht könnten Sie sofort ohne Kochbuch zubereiten?
Leberkäs' mit Ei und Kartoffelsalat

KREISFEUERWEHREN

WILLI KELLERER
NEUER KREISBRANDMEISTER



Zum neuen Kreisbrandmeister als Nachfolger des leider viel zu früh verstorbenen Herbert Friedl hat Landrat Rudi Engelhard kürzlich Willi Kellerer aus Wolnzach ernannt. Die Übergabe der Ernennungsurkunde fand kürzlich im Beisein von Kreisbrandrat Karl Eder statt, der der neuen Feuerwehrführungskraft eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen wünschte.



Das Legoland in Günzburg besuchte die Jugendabteilung der Feuerwehr Wolnzach – und bestaunte zum Beispiel die „Allianz-Arena“ aus Legosteinen. Spaß hatte die Truppe auch in der Wasserrutsche oder der Achterbahn.
Foto: Feuerwehr

Teleskop-Gelenkmast oder Drehleiter?

Große Neuanschaffung für die FFW Wolnzach

Wolnzach (WZ) Zwei Anschaffungen hat der Marktgemeinderat für die Freiwillige Feuerwehr einstimmig beschlossen.

Ersetzt werden muss laut Kommandant Werner Fuchs das 29 Jahre alte Drehleiterfahrzeug. Entweder soll ein Fahrzeug mit Teleskop-Gelenkmast

(geschätzte Kosten: 550 000 Euro) oder eine Drehleiter DLA 23/12 beschafft werden. Der Zuschuss der Regierung beläuft sich auf bis zu 135 000 Euro. Die Mittel werden in die Haushaltsplanung 2009 eingerechnet.

Vergleichsweise günstig kommt dem Markt hingegen

die Anschaffung eines Lampenträgerschlauchs für die Beleuchtung von Einsatzorten. Die Verwaltung hat den Schlauch aus Spezialgewebe, dessen Anschaffung Jens Machold angeregt hat, zum Preis von knapp 2300 Euro bereits in Auftrag gegeben.



Ein Raub der Flammen wurden die beiden Nebengebäude des ehemaligen Müller-Anwesens an der Geisenfelder Straße in Niederlauterbach. In den Stadeln waren diverse Gegenstände, unter anderem Matratzen, eingelagert.

Foto: Trouboukís

Großbrand in Bauernhof

Acht Feuerwehren und Katastrophenschutz im Einsatz

Niederlauterbach (kat) Acht Feuerwehren und der Katastrophenschutz waren im Einsatz, doch sie konnten nicht verhindern, dass die Nebengebäude des ehemaligen Müller-Anwesens an der Geisenfelder Straße in Niederlauterbach gestern ein Raub der Flammen wurden. Gegen 16 Uhr hatten Nachbarn Rauch aus einem ehemaligen Stadel bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. In Windeseile fraßen sich die hohen Flammen jedoch durch die alten Holzbalken, das alte Mauerwerk und zahlreiche in den Nebengebäuden abgelagerte Gegenstände. Das Feuer

wuchs sich zum zum Großbrand aus, über die zentrale Einsatzstelle der Feuerwehr in Pfaffenhofen wurden nach den Ortswehren aus Niederlauterbach, Oberlauterbach sowie den Nachbarwehren aus Königsfeld und Fahlenbach dann auch die Wolnzacher Stützpunktwehr mit allen Einsatzfahrzeugen, die Feuerwehren aus Pfaffenhofen, Schweitenkirchen und Baar sowie der Katastrophenschutz nach Niederlauterbach geschickt.

Mehrere Drehleitern kamen zum Einsatz, von allen Seiten versuchten die Feuerwehrleute, über unzählige Wasserleitun-

gen ein Übergreifen der lodernden Flammen auf das unmittelbar an einen Stadel angrenzende Wohnhaus sowie vor allem auch auf die direkt angrenzenden Nachbaranwesen zu verhindern.

Nach über einer Stunde loderten die Flammen immer noch weiter, starker Funkenflug und Einsturzgefahr der nicht mehr zu rettenden Nebengebäude bedingten vollen Einsatz aller Feuerwehrleute zum Schutz der Nachbarschaft.

Über die Brandursache sowie den Sachschaden lagen bis Redaktionsschluss noch keine Erkenntnisse vor. *Bericht folgt*